



**LIEBES
LEBEN**

**DAS
MITMACH
PROJEKT**

Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Vielfalt benennen – Gendi

Ziele/Themen	• Begriffe sexueller und geschlechtlicher Vielfalt kennen • Verschiedene Dimensionen von Geschlecht unterscheiden • Ein Angebot für die Selbstverortung bekommen • Selbstbezeichnungen respektieren lernen
Botschaften	Mach dich schlau – Geschlecht und sexuelle Orientierung sind vielfältig und können sich verändern. Lerne dich kennen – Geschlecht hat viele Dimensionen, das eigene Empfinden zählt. Respektiere andere – Erfahrungen und gewünschte Begriffe sind unterschiedlich.
Methodentyp	Zuordnungsspiel
Dauer	Parcours: 10-15 Min./Unterricht: 15-30 Min.
Ablauf alters- und schulformgerecht anpassen	Wählen Sie vor Beginn die Begriffskarten, die Variante und die Reflexionsfragen aus, die zur Zielgruppe passen. 1. Als möglichen Einstieg in das Thema Geschlecht können Sie die Jugendlichen anregen, darüber nachzudenken, was Geschlecht eigentlich ist. Stellen Sie beispielsweise die Fragen »Woher weiß eine Person, welches Geschlecht sie hat?« oder »Woher können wir wissen, welches Geschlecht eine andere Person hat?«. 2. Stellen Sie die Gendi-Figur vor: Erklären Sie, dass das Gendi-Schaubild dazu dient, das Thema Geschlecht besser zu verstehen. Führen Sie – je nach Zielgruppe und Zeit ausführlicher oder sehr vereinfacht – die Symbole und dazugehörigen Kategorien ein: zugewiesenes Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexuelle und romantische Orientierung. 3. Die Begriffe werden zugeordnet und geklärt. Wählen Sie hierfür eine der folgenden Varianten aus. Berücksichtigen Sie dabei die zur Verfügung stehende Zeit sowie Voraussetzungen der Gruppe. Bestärken Sie auch Begriffe, für die es keine Begriffskarte gibt, und machen Sie deutlich, dass es sich bei den Karten nur um eine Auswahl handelt und Bezeichnungen im Wandel sind. Nutzen Sie ggf. Blanko-Karten für Ergänzungen. Variante 1: Legen Sie die gewählten Begriffskarten zu der jeweiligen Ebene (offen oder verdeckt). Gehen Sie Ebene für Ebene durch und erfragen Sie die jeweiligen Möglichkeiten der Selbstidentifikation oder lassen Sie direkt die Begriffe erklären. Abschließend können Unterschiede zwischen den Ebenen erklärt werden. Variante 2: Teilen Sie mehrere Begriffskarten an Kleingruppen aus und lassen Sie die Begriffe in Gruppenarbeit klären und vorsortieren. Anschließend werden die Ergebnisse zusammengetragen. Variante 3: Teilen Sie die Begriffskarten verdeckt aus und lassen Sie jede Person einen Begriff vorlesen und zuordnen. Bei dieser Variante kommt jede Person zu Wort. Variante 4: Lassen Sie die Jugendlichen das Gendi-Schaubild betrachten und Begriffe zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sammeln. Ordnen Sie diese gemeinsam in der Gruppe den Ebenen zu, indem Sie die passende Begriffskarte zu dem Symbol auf die Plane legen. 4. Klären Sie neben den Begriffsbedeutungen und offenen Fragen auch die Dimensionen und Botschaften des Modells. Nutzen Sie hierfür die Reflexionsfragen auf der Rückseite. Diese können auch zielgruppenspezifisch ausgewählt werden, um die jeweilige Ebene einzuführen oder zu erklären, kritische Reflexionen und Diskussionen anzuregen sowie Themenbereiche zu vertiefen.

Ablauf

alters- und
schulformgerecht
anpassen

Folgende Botschaften sind im Gespräch zu erarbeiten: Auf jeder der besprochenen Ebenen gibt es – ganz unabhängig voneinander – vielfältige Ausprägungen; es gibt nicht das eine eindeutige »biologische Geschlecht« und es zählt nicht die Fremdzuschreibung, sondern das eigene Empfinden; die Selbstidentifikation ist richtig und gewünschte Bezeichnungen sollten respektiert werden; Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung können und dürfen nicht von außen beeinflusst oder vorgeschrieben werden; die eigene Geschlechtsidentität und sexuelle/romantische Orientierung können sich im Laufe des Lebens verändern und es ist auch okay, das (noch) nicht zu wissen oder sich nicht festzulegen.

Hinweise zur Durchführung

Heteronormativität abschwächen: Diese Methode erfordert gutes Fachwissen in den Bereichen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Es geht jedoch nicht darum, dass Sie jeden Begriff kennen, sondern dass Sie sich mit dem dahinterliegenden Verständnis von Geschlecht und mit gesellschaftlichen Normen und Ausschlüssen befassen haben. Fördern Sie eine kritische Auseinandersetzung mit heteronormativen Denkmustern.

Respektvolle Sprache nutzen: Sprache hat einen großen Einfluss auf unser Denken. Ziel der Methode ist auch, für einen respektvollen Umgang mit Begriffen und Bezeichnungen zu sensibilisieren. Seien Sie Vorbild und vermeiden Sie Formulierungen, die Zweigeschlechtlichkeit sowie Heterosexualität als Norm setzen. Auch diskriminierende, voyeuristische oder pathologisierende Äußerungen im Sprechen über trans* und inter* Personen sollten vermieden und nicht toleriert werden. Sollten diskriminierende Personenbezeichnungen oder Bezeichnungen für nicht menschliche, nicht konsensuelle oder illegale Formen der Sexualität genannt werden, ordnen Sie diese als solche ein und führen Sie wieder zurück zum Modell und zu den vorgegebenen Selbstbezeichnungen.

Grenzen achten: Das Schaubild soll nicht als Werkzeug und Einladung missverstanden werden, um andere Menschen einzuordnen. Es dient als Modell einer vereinfachten und strukturierten Erklärung sowie als Orientierungsrahmen für die Schüler*innen selbst. Die Erfahrungen der Jugendlichen sollten allerdings nicht im Fokus stehen. Insbesondere trans*, nicht-binär, inter* oder nicht-heterosexuelle Jugendliche sollten nicht als Vertreter*innen dieser Identitäten herausgestellt werden. Niemand sollte sich einordnen oder outen müssen und Fremdzuschreibungen und -outings sollten unterbunden werden.

Material

1 Plane mit Gendi-Schaubild

24 Begriffskarten: weiblich (2x), männlich (2x), inter* (2x), nicht-binär, genderfluid, agender, trans*, cis, asexuell, aromantisch, homosexuell, schwul, lesbisch, bisexuell, pansexuell, heterosexuell, maskulin, feminin, androgyn, divers, queer

2 Blanko-Karten



Reflexions- fragen

Zugewiesenes Geschlecht:

- Ein Baby wird geboren. Was interessiert häufig viele schon vor oder kurz nach der Geburt?
- Fallen euch Namen ein, die nicht eindeutig einem Geschlecht zugeordnet werden können?
- Welche körperlichen Merkmale werden mit Geschlecht in Verbindung gebracht?
- Inwiefern beeinflusst das zugewiesene Geschlecht den weiteren Lebensweg eines Menschen?
- Das zugewiesene Geschlecht wird auch in die Geburtsurkunde eingetragen. Wie viele und welche Möglichkeiten gibt es für den Personenstand? Kann der Eintrag geändert werden?
- Was kann an der gängigen medizinischen Einteilung in zwei natürlich gegebene und gegensätzliche Kategorien – männlich oder weiblich – kritisiert werden?

Geschlechtsidentität:

- Es gibt viele Vorstellungen darüber, was es heißt, ein bestimmtes Geschlecht zu haben. Fallen euch solche Vorurteile ein? Wie findet ihr es, wenn Menschen zum Beispiel sagen, das ist typisch Junge oder typisch Mädchen?
- Wer bestimmt eigentlich, was männlich und was weiblich ist?
- Warum ist Sprache so wichtig, wenn es um Geschlecht geht?
- Wieso wird von trans* Menschen ein Coming-out erwartet und von cis Personen nicht?
- Viele Menschen denken, es gibt nur zwei Geschlechter – Mädchen/Frauen und Jungen/Männer. Viele Menschen denken auch, dass Körper, Identität und Ausdruck immer eindeutig männlich oder weiblich sind und alle Ebenen zusammenpassen. Habt ihr eine Idee, woher solche Vorstellungen in der Gesellschaft kommen?

Geschlechtsausdruck:

- Woran erkennen Fremde das Geschlecht eines Babys?
- Womit kann eine Person ihr Geschlecht ausdrücken?
- Welche stereotypen Vorstellungen über das Aussehen in Bezug auf Geschlecht kennt ihr? Habt ihr schon einmal mitbekommen, dass Menschen nahegelegt wurde, sich anders zu kleiden oder zu verhalten? Wie könnten sie sich fühlen?
- Können wir einer anderen Person ihr Geschlecht ansehen?
- Könnt ihr euch vorstellen, wie es sich anfühlt, nicht als die Person wahrgenommen und behandelt zu werden, die ihr seid? Welche Situationen wären schwierig und was würdet ihr euch wünschen?
- Warum unterteilen wir Kleidung, Frisuren, Körperbau, Farben, Gerüche, Bewegungen, Stimme oder Mimik in weiblich oder männlich?
- Warum sind manche Menschen irritiert, wenn sie eine fremde Person nicht eindeutig als »männlich« oder »weiblich« kategorisieren können?

Sexuelle/Romantische Orientierung:

- Fallen euch Beispiele für die Diskriminierung von homo- und bisexuellen Menschen ein?
- Welche Familienformen kennt ihr? Brauchen Kinder immer eine Mutter und einen Vater? Diskutiert.
- Woher weiß eine Person, welche sexuelle Orientierung sie hat?
- Kann sich die sexuelle Orientierung verändern?
- Wie könnte in eurer Klasse eine Atmosphäre geschaffen werden, die es Menschen leichter macht, sich zu outen?
- Was hat Verlieben oder sexuelle Anziehung mit Geschlecht zu tun?
- Worin besteht der Unterschied zwischen sexueller und romantischer Orientierung? Woher kommt diese Unterscheidung und für wen könnte sie wichtig sein?

Allgemein:

- Kennt ihr die Abkürzung LGBTIQ oder ähnliche Buchstabenfolgen? Wofür stehen diese?
- Was bezeichnen die englischen Wörter »sex« und »gender«?
- Wieso sind unterschiedliche Begriffe sexueller und geschlechtlicher Vielfalt wichtig?
- Kennt ihr Möglichkeiten, alle Geschlechter in der Sprache sichtbar zu machen?
- Was bedeutet Diskriminierung? Aufgrund welcher Merkmale werden Menschen benachteiligt oder schlecht behandelt? Welche Formen von Diskriminierung kennt ihr?
- Was bedeutet Heteronormativität und wie kann sie in der Schule abgeschwächt werden?



**LIEBES
LEBEN**

**DAS
MITMACH
PROJEKT**

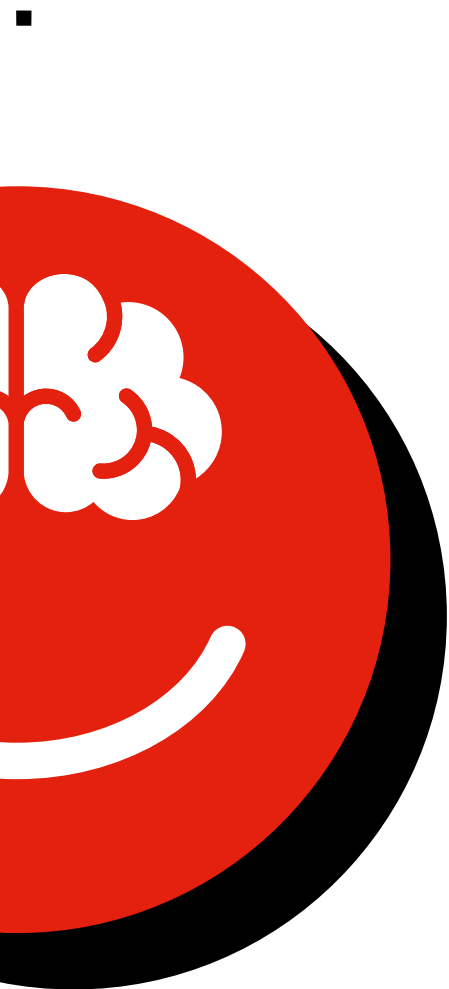
Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

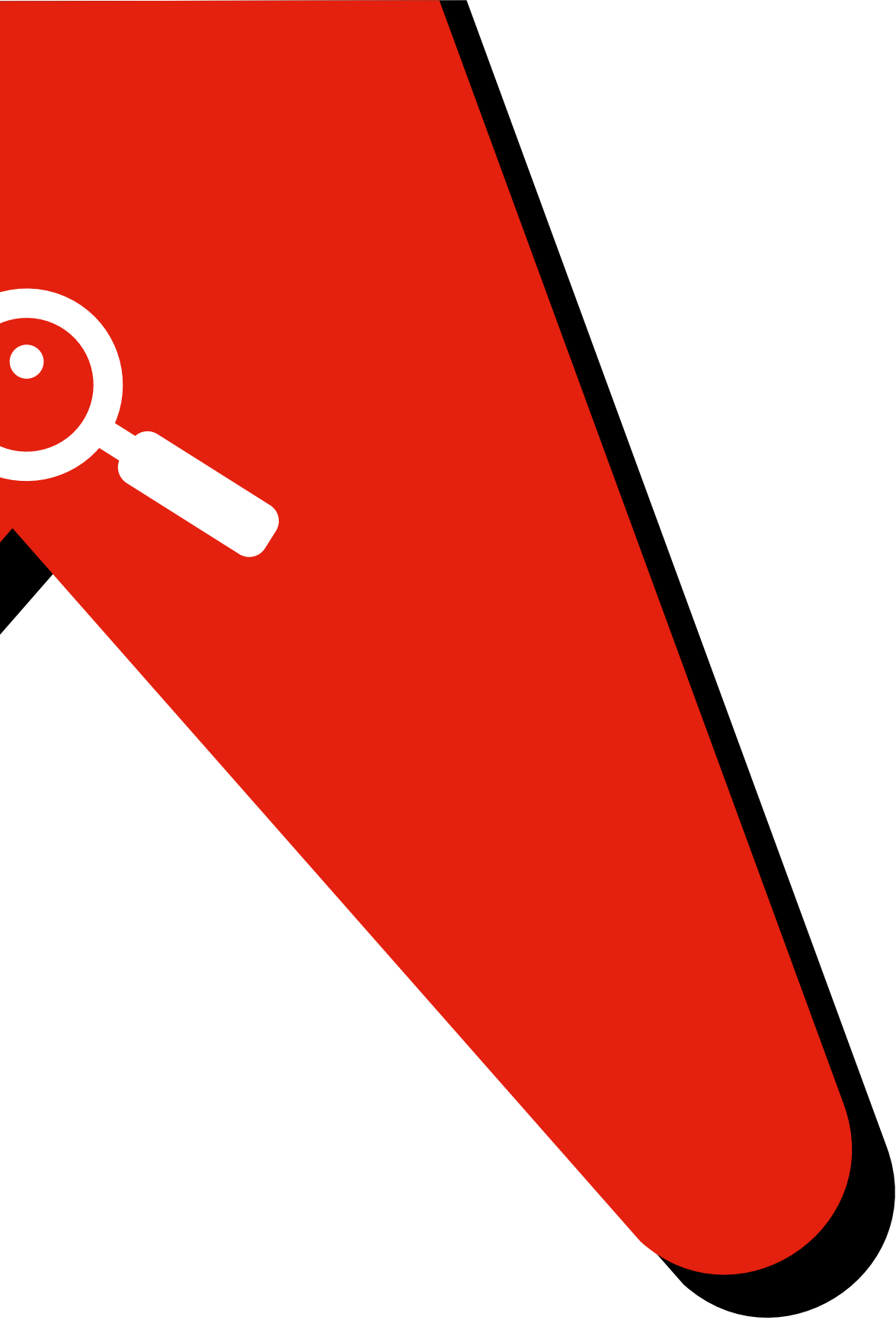
Gendi-Schaubild













**LIEBES
LEBEN**

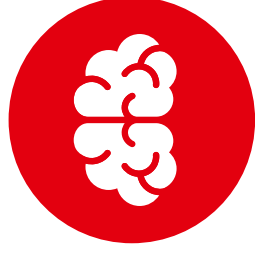
**DAS
MITMACH
PROJEKT**

Vielfalt und Respekt

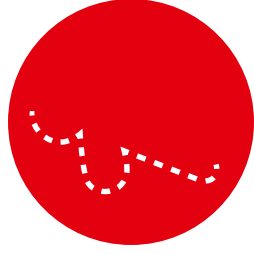
Vielfalt benennen - Gendi

Kategorie-Karten

Geschlechtsidentität



Geschlechtsausdruck



zugeschriebenes Geschlecht



sexuelle Orientierung



romantische Orientierung



Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Kategorie-Karten



**LIEBES
LEBEN**

**DAS
MITMACH
PROJEKT**



**LIEBES
LEBEN**

**DAS
MITMACH
PROJEKT**

Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Begriffskarten

weiblich

männlich

inter*

nicht-binär*

genderfluid

agender

trans*

cis

asexuell

aromantisch

homosexuell

schwul

lesbisch

bisexuell

pansexuell

heterosexuell

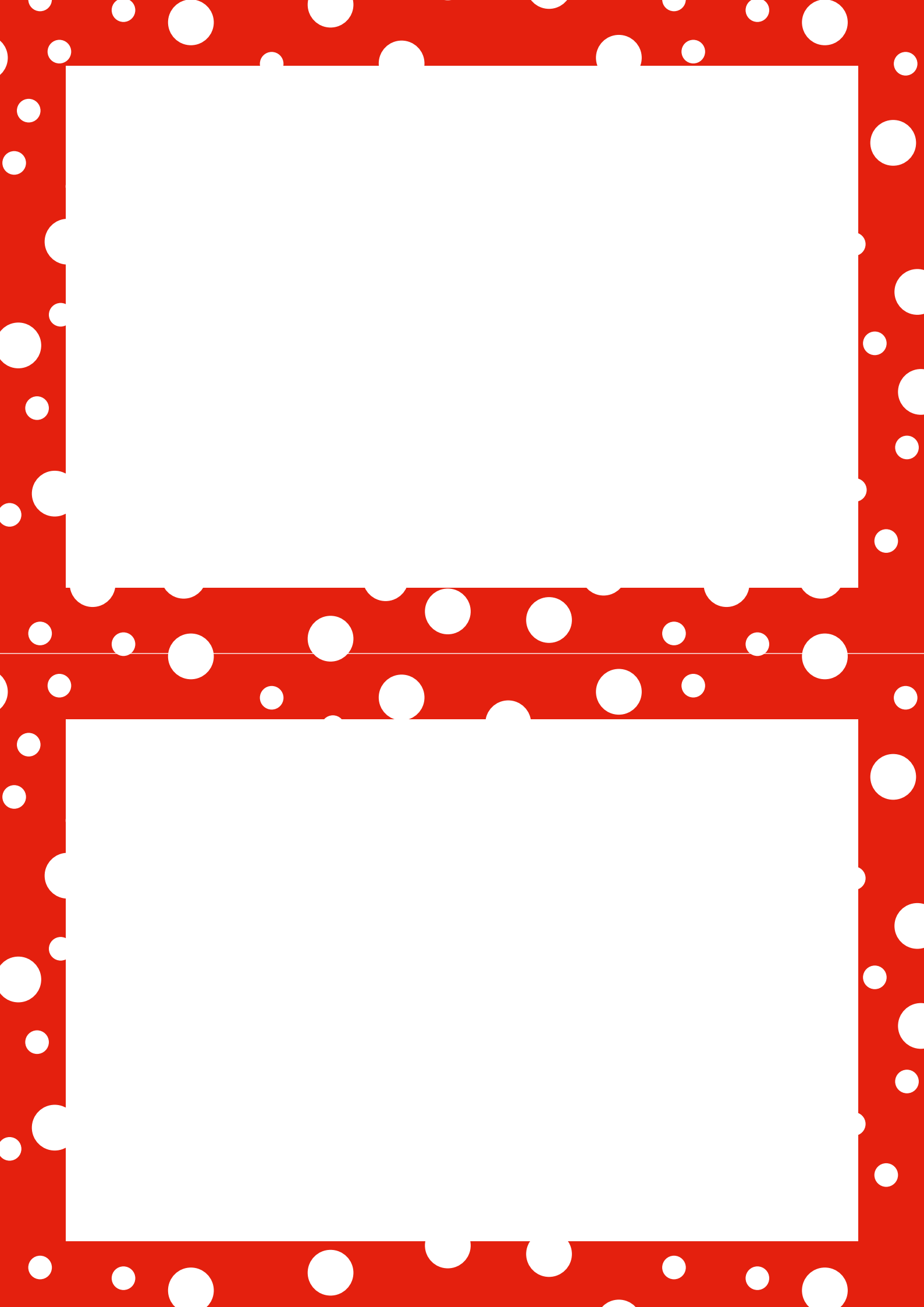
queer

divers

androgyn

feminin

maskulin



Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Begriffskarten



LIEBES
LEBEN

DAS
MITMACH
PROJEKT

Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Begriffskarten



LIEBES
LEBEN

DAS
MITMACH
PROJEKT



**LIEBES
LEBEN**

**DAS
MITMACH
PROJEKT**

Vielfalt und Respekt

Vielfalt benennen - Gendi

Gendi Arbeitsblatt

Ordnet die Begriffe den 4 Ebenen von Geschlecht zu! Manche Begriffe können mehrfach verwendet werden. Es handelt sich um eine Auswahl an Begriffen. Es gibt weitere Selbstbezeichnungen.

Begriffe:

Geschlechts-identität

Wer bin ich?

Begriffe:



Zugeschriebenes Geschlecht

Welchem Geschlecht wurde mein Körper bei Geburt zugeordnet?

Begriffe:



Geschlechts-ausdruck

Wie zeige ich Geschlecht nach außen und wie werde ich von anderen wahrgenommen?

Begriffe:



Sexuelle/Romantische Orientierung

Zu wem fühle ich mich hingezogen?

Begriffe:

